

# *gemeinsam lernen - freiwillig aktiv*

*Internationale Freiwilligen-  
dienste in der AGDF*



Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden e.V.  
evangelisch verankert · fachlich qualifiziert · politisch initiativ

# Inhalt

Aktiv werden, Neues wagen und Horizonte erweitern! .....	3
Workcamps .....	4
Internationale Freiwilligendienste .....	5
Aufgaben der Trägerorganisationen.....	6
Finanzierung durch Unterstützerkreise.....	7
Rahmenbedingungen für internationale Freiwilligendienste..	8
Unregulierte längerfristige Freiwilligendienste .....	9
Internationaler Jugendfreiwilligendienst (IJFD).....	10
Weltwärts – Der entwicklungspolitische Freiwilligendienst..	11
Europäischer Freiwilligendienst (EFD).....	12
Friedensfach- und Entwicklungsdienste .....	13
Übersicht der Freiwilligendienstarten .....	14
Übersicht der Angebote zu Freiwilligendiensten .....	16

„Das Gegenteil von Krieg  
ist nicht Frieden,  
sondern Friedensdienst“

## I M P R E S S U M

Impressum: Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden e.V. (AGDF)

Endenicherstraße 41 | 53115 Bonn

Telefon: 0228-24 999 0

Telefax: 0228-24 999 20

e-mail: [agdf@friedensdienst.de](mailto:agdf@friedensdienst.de)

[www.friedensdienst.de](http://www.friedensdienst.de)

Konto: 10 11391 016 | BLZ 350 601 90 | KD Bank

Spenden an die AGDF sind steuerlich absetzbar. Für eine Spendenbescheinigung geben Sie bitte Namen und Adresse bei der Überweisung an.

Layout: Stephan Arnold | Druck: druck-zuck GmbH

Stand: Mai 2011

## Aktiv werden, Neues wagen und Horizonte erweitern!

Wo sich Menschen aktiv auf schwierige Realitäten einlassen, herrscht Bewegung. Sie lernen, welche Rolle sie in dieser Welt einnehmen und dass sie durch eigenes Handeln etwas verändern können. Die Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden (AGDF) versteht Freiwillige als Menschen, die durch ihren Friedensdienst aktiv Verantwortung übernehmen und somit gewaltfrei zur Erneuerung und Veränderung in Gesellschaft und Kirche beitragen. Dieses Engagement schenkt Freude, Kraft, Freunde und die Gewissheit, dass jede/jeder an ihrem/seinem Platz etwas einbringen kann.

Eine besondere Form des persönlichen Engagements sind die kurz- und längerfristigen Freiwilligendienste sowie Friedensfachdienste, die in diesem Heft vorgestellt werden. Jährlich entsenden Mitgliedsorganisationen der AGDF weltweit bis zu 5.000 junge und ältere Menschen ins Ausland, die durch ihren Einsatz ein sichtbares Zeichen für den Frieden setzen. Frieden herrscht für sie nicht nur, wenn Waffen schweigen. Frieden in einem umfassenden Sinne ist ständige Arbeit gegen die Ursachen von Not, Gewalt, Unfreiheit und Angst. Es geht um Verständigung und Versöhnung, um Hilfen und Ermutigung gegen ungerechte Verhältnisse und für sozialen Ausgleich sowie um die Erhaltung der Schöpfung.

In den letzten Jahren hat sich das Feld der Freiwilligendienste sehr entwickelt und verändert. Die gesellschaftliche Unterstützung ist gewachsen, staatliche Programme wurden neu aufgelegt und die Aussetzung der Wehrpflicht hat aus ehemaligen „Ersatzdiensten“ nun echte Freiwilligendienste gemacht. Das vorliegende Heft soll Anregung und kompakte Orientierungshilfe für alle Interessierten sein, die mehr über die vielfältigen Freiwilligendienstprogramme der AGDF-Mitglieder erfahren wollen.

## Workcamps

### Brücken bauen – mit Tat und Wort!

Bei Workcamps begegnen sich junge Menschen mit den unterschiedlichsten Lebenswegen, Einstellungen und Sichtweisen. Für einige Wochen kommen sie freiwillig an einem Ort zusammen, um sich und ihre Umgebung bei Arbeit und Gespräch näher kennen zu lernen, sich auszutauschen und voneinander zu lernen. Es geht, trotz aller Unterschiede über nationale, kulturelle und sprachliche Barrieren hinweg darum, all das zu entdecken, was Menschen in Nord und Ost, Süd und West miteinander verbindet.

Workcamps können sowohl in Deutschland und Europa, als auch in Übersee stattfinden. Aufgeschlossenheit, tatkräftiges Zupacken und Ideenreichtum sind willkommen! Der kurzfristige und unentgeltliche Freiwilligeneinsatz erstreckt sich in der Regel auf einen Zeitraum von 2–6 Wochen. Für diese Zeit kommt eine Gruppe Menschen aus verschiedenen Ländern und Kulturen im Alter von 18–25 Jahren, aber auch darüber hinaus, zusammen, um täglich mehrere Stunden miteinander und für andere in einem gemeinnützigen Projekt zu arbeiten. Diese können aus den Bereichen Soziales, Versöhnung und Ökologie sein. Ein weiterer wesentlicher Bestandteil des Programms sind die sogenannten „study-parts“, d.h. Diskussionsrunden und Themenabende, an welchen die Teilnehmer/innen zum intensiven Gespräch und zum Nachdenken über verschiedene Fragestellungen und Probleme aus Politik und Zeitgeschehen eingeladen sind.

Grundsätzlich fällt für die Vermittlung und Organisation eine einmalige Teilnahmegebühr an. Die Reisekosten (inklusive Visum) müssen die Teilnehmer/innen zum Teil selbst tragen. Die An- und Abreise erfolgt oft in Eigenregie. Unterkunft und Verpflegung sind in der Regel frei und werden von den Partnerorganisationen des Gastlandes vor Ort bereitgestellt.

# Internationale Freiwilligendienste

## „Auszeit“ für den Frieden!

Freiwillige, die eine gehörige Portion Enthusiasmus, Idealismus und Engagement mitbringen, können sich für einen längerfristigen Freiwilligendienst in Europa oder Übersee bewerben, der ganz im Zeichen der Erhaltung und Förderung von Frieden und Gerechtigkeit steht. Dieser Einsatz (6-24 Monate) kann in unterschiedlichen Arbeitsfeldern erfolgen: So arbeitet man im sozialen Bereich z.B. mit älteren oder behinderten Menschen, Obdachlosen oder Flüchtlingen. Im ökologischen Bereich geht es vor allem um Umweltschutz. Desweiteren kann man sich bei verschiedenen soziokulturellen Projekten engagieren.

Jede Person, die sich für dieses freiwillige Engagement entscheidet, ist HoffnungsträgerIn und BotschafterIn für den Frieden. Denn sie trägt auf diese Weise dazu bei, dass Menschlichkeit, Solidarität und Versöhnung sichtbar und praktisch gelebt werden. Daneben bringt ein Lerndienst dieser Art auch eine ganze Reihe persönlicher Vorteile und Kenntnisse mit sich, die sich für den weiteren Lebensweg als wertvoll erweisen. Dazu gehören das Erwerben sozialer, interkultureller und fremdsprachlicher Kompetenz, die Fähigkeit, sich in einem anderen Kulturkreis zurechtzufinden und sich auf Land und Leute offen und mit Interesse einzulassen, sowie eine erhöhte Sensibilisierung für gesellschaftliche und politische Konfliktlagen. Dieser Dienst ist ein Lern- und Bildungsdienst, kein Fachdienst, wie z.B. der Entwicklungsdienst. Junge und auch ältere Menschen engagieren sich freiwillig und unentgeltlich.

## Aufgaben der Trägerorganisationen

Interessierte müssen sich zunächst bei Träger- (oder auch Entsende)organisationen bewerben. Diese entscheiden dann in Abstimmung mit möglichen Partner- (oder auch: „Aufnahme“-)organisationen, wer in das Programm aufgenommen wird, und organisieren den Auslandsaufenthalt in Kooperation mit der zukünftigen Einsatzstelle.

Die Trägerorganisation ist zusammen mit ihren Partnern im Ausland zudem für die pädagogische Vorbereitung und Begleitung sowie für Versicherung, Unterkunft und Verpflegung zuständig. Zudem werden ein angemessenes Taschengeld gezahlt und in der Regel die Reisekosten für An- und Abreise übernommen. Am Ende des Freiwilligendienstes bekommt jede/r Freiwillige eine Bescheinigung über die Absolvierung des Dienstes. Im Rahmen von begleitenden pädagogischen Seminaren wird informelles Lernen gefördert und der Dienst durch pädagogisches Fachpersonal entsprechend begleitet. Die Mitglieder der AGDF haben sich diesbezüglich zur Einhaltung von Qualitätskriterien für alle ihre Angebote verpflichtet.

## Finanzierung durch Unterstützerkreise

Man will sich freiwillig engagieren und soll dafür meistens auch noch bezahlen? Das scheint auf den ersten Blick höchst widersprüchlich. Und tatsächlich ist es so, dass ein längerfristiger Freiwilligendienst erhebliche Kosten mit sich bringt. Dieses liegt vor allem daran, dass es leider in vielen Fällen keine ausreichende öffentliche Förderung gibt. Die entsprechenden Anbieter können sich nur zum Teil auf kirchliche und staatliche Zuschüsse stützen, um ihre Programme auf die Beine stellen zu können und weiter aufrechtzuerhalten.

Deshalb gibt es die Idee des sogenannten Unterstützerkreises. Jede und jeder, die/der sich für einen „Dienst für den Frieden“ entscheidet und sich bei den AGDF-Mitgliedern für eine Einsatzstelle bewerben möchte, baut in der Regel sich mit Hilfe der Trägerorganisation einen Unterstützerkreis auf. Dieser besteht aus mehreren freiwilligen Personen, die sich für die Dauer des Aufenthaltes bereit erklären, einen monatlichen Förderbetrag (z.B. 10-20 Euro) an die Entscheideorganisation zu spenden. Auf diese Weise kann gewährleistet werden, dass jede/jeder die Chance hat, ihren/seinen Traum vom Freiwilligendienst in die Realität umzusetzen – ganz gleich wie es um die eigenen Finanzen bestellt ist.

Was in diesem Zusammenhang letztlich zählt, sind Mut, Kreativität und Erfindungsreichtum! Denn wer mit Begeisterung und Überzeugungskraft für sein Vorhaben wirbt, kann garantiert einen Teil der Familie und Verwandtschaft, Freunde und Kollegen oder auch Bekannte aus der Kirchengemeinde, dem Sportverein, dem Orchester etc. als aktive Unterstützer in eigener Sache und damit für den Frieden gewinnen. Der Unterstützerkreis der Freiwilligen ist jedoch nicht nur Geber, er bekommt für seine „Patenschaft“ auch etwas Besonderes: In einem regelmäßigen Rundbrief berichten die Freiwilligen von ihren Erlebnissen und Begegnungen, aus ihrem Alltagsleben und ihrer Arbeit. Auf diese Weise lassen sie jeden Menschen, der ihr/ihm freundschaftlich verbunden ist, an den neuen Erfahrungen und Abenteuern in der Fremde ein Stück weit teilhaben!

## Rahmenbedingungen für internationale Freiwilligendienste

In den letzten Jahren haben sich die Rahmenbedingungen für Freiwilligendienste erheblich verändert: Neben dem Freiwilligen Sozialen oder Ökologischen Jahr (FSJ/FÖJ) haben Bundesministerien neue Förderprogramme aufgelegt: Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) den entwicklungspolitischen Freiwilligendienst „weltwärts“, das Auswärtige Amt das Programm „kulturweit“, in dem Freiwillige in deutschen (Kultur-) Einrichtungen in anderen Ländern eingesetzt werden, und das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) den Internationalen Jugendfreiwilligendienst. Letzterer wird wegen passender Rahmenbedingungen das FSJ/FÖJ im Ausland perspektivisch ersetzen. Weiter fördert die Europäische Union den Europäischen Freiwilligendienst. Den Rahmen für einen Freiwilligendienst in Deutschland bietet neben FSJ und FÖJ (Jugendfreiwilligendienstgesetz) der Bundesfreiwilligendienst.

Zudem werden Freiwilligendienste weiterhin außerhalb dieser Förderprogramme (Richtlinien) bzw. Gesetze angeboten. Für über 27-jährige, für die es bisher keine Förderprogramme gibt, bieten Träger einen sog. „unregulierten“ längerfristige Freiwilligendienst an.



## Unregulierte längerfristige Freiwilligendienste

„Unregulierte“ längerfristige Freiwilligendienste basieren auf einer rein privatrechtlichen vertraglichen Vereinbarung zwischen dem Freiwilligen und der Entsendeorganisation. Sie werden in der Regel nicht durch öffentliche Mittel gefördert, so dass die Finanzierung des Einsatzes größtenteils eigenverantwortlich, d.h. beispielsweise durch den Aufbau eines Unterstützerkreises organisiert werden muss. (Siehe auch S.7)

Dafür erhält man im Gegenzug eine materielle Aufwandsentschädigung in Form von freier Unterkunft und Verpflegung sowie ein kleines Taschengeld. Die Freiwilligen werden privatrechtlich versichert. Aktuell bieten sie den einzigen Rahmen für einen Freiwilligendienst älterer Menschen im Ausland.





## Internationaler Jugendfreiwilligendienst (IJFD)

Der internationale Jugendfreiwilligendienst ist ein Förderprogramm des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). Es ermöglicht jungen Menschen zwischen 18 Jahren (bzw. nach Vollendung der Vollzeitschulpflicht) und 26 Jahren (bei Dienstabschluss) einen Freiwilligendienst im Ausland zu leisten. Im Gegensatz zum Weltwärts-Programm (s.u.) sind die Länder, in denen der Freiwilligendienst geleistet werden kann, nicht beschränkt, auch gibt es keine Zugangsvoraussetzungen bezogen auf Bildungsabschlüsse o.ä..

Die Dienstzeit umfasst zwischen 6 und 18 Monate, in der Regel mind. 12 Monate.

Gesetzlich gewährleistet sind die Absicherung in der gesetzlichen Unfallversicherung und – wenn die entsprechenden Voraussetzungen vorliegen – ein Anspruch auf Kindergeldzahlung.



## **Weltwärts – Der entwicklungspolitische Freiwilligendienst**

Der entwicklungspolitische Freiwilligendienst „Weltwärts“ ist ein Förderprogramm des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Im Sinne des „Globalen Lernens“ bietet er jungen Menschen zwischen 18 und 28 Jahren (zum Zeitpunkt der vertraglichen Vereinbarung) ein interessantes Dienstformat für das Engagement in Entwicklungsländern (sog. OECD/DAC-Länderliste). Einsatzbereiche sind z.B. Gesundheit, Landwirtschaft, Bildung, Menschenrechte, Demokratieförderung etc. Im Vordergrund stehen auch hier die Bildungsarbeit und das begleitende Lernen. Zusätzlich soll der Freiwilligendienst für entwicklungspolitische Fragestellungen sensibilisieren.

Interessierte sollten einen Hauptschul- bzw. Realschulabschluss mit abgeschlossener Berufsausbildung, Fachhochschulreife oder allgemeine Hochschulreife vorweisen können. Hinzu kommen gute Grundkenntnisse in einer im Gastland gesprochenen Sprache. Die Dauer des Dienstes beträgt zwischen 6 und 24 Monate.

Gesetzlich gewährleistet sind die Absicherung in der gesetzlichen Unfallversicherung und – wenn die entsprechenden Voraussetzungen vorliegen – ein Anspruch auf Kindergeldzahlung.



## Europäischer Freiwilligendienst (EFD)

Die EU-Kommission hat den Europäischen Freiwilligendienst (engl.: European Voluntary Service) ins Leben gerufen, um das Zusammenleben der Menschen auf dem europäischen Kontinent auch auf gesellschaftlicher Ebene zu fördern und besonders junge Menschen hier und heute für ein lebendiges Miteinander zu begeistern; für ein Europa, das nicht nur in den Bereichen Wirtschaft und Politik die Annäherung sucht, sondern geprägt ist durch ein Klima der Toleranz, Solidarität, des Verständnisses und der guten Nachbarschaft.

Deshalb haben junge Leute zwischen 18 und 25 Jahren (in Ausnahmefällen bis 30 Jahren), die aus den EU-Mitgliedsstaaten (und aus einigen weiteren mit der Union assoziierten Ländern) stammen, die Möglichkeit, in einem dieser Länder ein zwölfmonatiges „Europa-Jahr“ in einem sozialen, ökologischen oder kulturellen Projekt gemeinnütziger Ausrichtung zu absolvieren. Erster Ansprechpartner ist die in Deutschland ansässige Trägerorganisation. Diese ist im Vorfeld bei der Suche nach einer passenden Einsatzstelle behilflich, wählt dann die/den Freiwillige(n) aus und übernimmt auch die Vorbereitung auf den Dienst.



## Friedensfach- und Entwicklungsdienste

Der Einsatz als Fachkraft erfordert im Unterschied zu den längerfristigen Freiwilligen-/Lerndiensten entsprechende fachliche Qualifikation und Kompetenz im Bereich der zivilen, gewaltfreien Konfliktbearbeitung sowie Berufs- und Lebenserfahrung. Fachkräfte werden in der Regel durch Partnerorganisationen angefordert und sind dann beratend und unterstützend beim Aufbau friedensfördernder Strukturen in Konfliktregionen tätig. Viele Fachkräfte werden im Rahmen des Zivilen Friedensdienstes (ZFD) entsandt und finanziert. Dieser und auch Dienste als Entwicklungshelfer/innen werden durch das Entwicklungshelfergesetz (EhfG) geregelt. Fachkräfte leisten in einem Entwicklungsland einen fachlich orientierten, aber freiwillig motivierten Dienst. Auch Entwicklungshelfer/innen arbeiten zunehmend in Konfliktregionen, wo sie oft an den strukturellen Ursachen für Krieg und Gewalt arbeiten.

Fachdienste dauern in der Regel 2 bis 3 Jahre, so dass die Fachkräfte nach der Rückkehr im alten Beruf weiterarbeiten oder zwischen Auslandseinsätzen und der Friedens- und Entwicklungsarbeit im Inland wechseln können.

	<b>Internationale Workcamps</b>	<b>Freiwilligendienste (allgemein, ohne besondere staatliche Regelung)</b>	<b>Internationaler Jugendfreiwilligendienst (IJFD)</b>
<b>Alter</b>	18 - unbegrenzt (einzelne Workcamps ab 15)	ab 18- unbegrenzt	ab 18 Jahren (bzw. nach Vollendung der Vollzeitschulpflicht) bis 26 Jahren (bei Dienstabschluss)
<b>Dauer</b>	i.d.R. 2-6 Wochen	6 - 24 Monate	6 - 18 Monate
<b>Kosten</b>	i.d.R. Vermittlungsgebühr, Reisekosten	Großer Anteil der Eigenfinanzierung/ Aufbau Spenderkreis	i.d.R. Aufbau eines Spenderkreises
<b>Leistungen</b>	Unterkunft, Verpflegung	Unterkunft, Verpflegung, Taschengeld	Unterkunft, Verpflegung, Taschengeld, Reisekosten
<b>Qualifikationen/ Voraussetzungen</b>	-	-	Erfüllung der Vollzeitschulpflicht
<b>Versicherungen</b>	Organisationsabhängig	Organisationsabhängig	Kranken- Haftpflicht- und Unfallversicherung
<b>Kindergeld</b>		nach Ermessen	Anspruch
<b>Einsatzort</b>	weltweit	weltweit	weltweit
<b>rechtliche Grundlage</b>	-	Privatrechtlicher Vertrag zwischen Freiwilligen und Entsendeorganisation	Richtlinie „Internationaler Jugendfreiwilligendienst“ vom 20.12.2010

<b>Weltwärts – der entwicklungspoliti- sche Freiwilligendienst</b>	<b>Europäischer Freiwilligendienst (EFD)</b>	<b>Fachdienste</b>
18 - 28 Jahre (zum Zeitpunkt der Ver- tragsvereinbarung)	18 - 26 (in Ausnahmefällen unter 18 und bis 30)	siehe Qualifikationen
6 - 24 Monate	3 Wochen bis 12 Monate	2 - 3 Jahre
i.d.R. Aufbau eines Spenderkreises	Oftmals Aufbau eines Spen- derkreises	keine
Unterkunft, Verpflegung, Taschengeld, Reisekosten	Unterkunft, Verpflegung, Taschengeld, Reisekosten	Unterhaltsgeld, Unterkunft, Vorbereitung, Reisekosten
abgeschlossene Berufsaus- bildung oder (Fach-)hoch- schulreife	TeilnehmerInnen aus den EU-Ländern oder mit der EU assoziierten Ländern stammen	Berufsausbildung und -erfahrung, Fachliche Qualifika- tion und Kompetenz
Kranken-, Haftpflicht- und Unfallversicherung	Kranken-, Haftpflicht- und Unfallversicherung	Sozialversicherung
Anspruch	Anspruch	nein
Entwicklungsländer (sog. OECD/DAC-Liste)	EU/Europäischer Wirtschafts- raum/Drittländer mit Bezug zur EU	Entwicklungsländer (sog. OECD/DAC- Liste)
„Richtlinie zur Umsetzung des entwicklungspolitischen Freiwilligendienstes „welt- wärts““ vom 1.8.2007	Beschluss Nr. 1686/ 98/ EG des Europäischen Parlaments und des Rates „Europäischer Frei- willigendienst für junge Men- schen“ vom 20.7.1989	Entwicklungs- helfergesetz (EhFG)

Work-camps	Freiwilligendienst					Fach-dienste
	allgemein	für ältere	IJFD	weltwärts	EFD	
<b>Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V.</b>						
Auguststraße 80   10117 Berlin   Tel. 030/28 395-184 asf@asf-ev.de   www.asf-ev.de						
     						
Belarus, Belgien, Frankreich, Großbritannien, Niederlande, Norwegen, Polen, Rumänien, Tschechien, Russland, Ukraine, Israel, USA						
<b>Brethren Service</b>						
PO Box 2100   150 Route de Ferney   CH-1211 Genf 2   Tel. +41/22/79 16 330 Fax +41/22/79 16 152   brethrenservice@worldcom.ch   www.brethren.org						
						
USA						
<b>EIRENE   Internationaler Christlicher Friedensdienst e.V.</b>						
Postfach 1322   56503 Neuwied   Tel. 02631/83 79-0   Fax -90 eirene-int@eirene.org   www.eirene.org						
    						
Marokko, Uganda, Costa Rica, Nicaragua, Bolivien, Kanada, USA, Serbien, Bosnien-Herzegowina, Rumänien, Irland, Nordirland (GB), Belgien, Frankreich, Niederlande						
<b>Evangelische Landeskirche in Baden   Arbeitsstelle Frieden</b>						
Blumenstraße 1-7   76133 Karlsruhe   Tel. 0721/91 75 -470   Fax -479 frieden.afj@ekiba.de   www.friederle.de						
 						
Italien, Israel, Costa Rica, Nicaragua, Argentinien						
<b>Friedenskreis Halle e.V.</b>						
Große Klausstraße 11   06108 Halle/Saale   Tel. 0345/27 98 07-10 friedensdienst@friedenskreis-halle.de   www.friedenskreis-halle.de						
  						
Bosnien, Kosovo, Serbien, alle Länder in Europa						

Work-camps	Freiwilligendienst					Fach-dienste
	allgemein	für ältere	IJFD	weltwärts	EFD	
<b>ICJA Freiwilligenaustausch weltweit e.V.</b>						
Stralauer Allee 20E   10245Berlin   Tel. 030 / 21 23 82 -52   Fax -53 icja@icja.de   www.icja.de						
Äthiopien, Ghana, Kenia, Marokko, Mosambik, Nigeria, Südafrika, Togo, Uganda China, Indien, Indonesien, Japan, Philippinen, Nepal, Südkorea, Taiwan, Vietnam Neuseeland Costa Rica, Honduras, Mexiko, Bolivien, Brasilien, Ecuador, Kolumbien, Uruguay, USA Italien, Türkei, Estland, Litauen, Moldawien, Russland, Tschechien, Finnland, Großbritannien, Island, Schweden, Belgien, Frankreich, Österreich, Schweiz						
<b>Internationales Bildungs- und Begegnungswerk (IBB)</b>						
Bornstr. 66   44145 Dortmund   Tel. 0231 / 95 20 96-0   info@ibb-d.de   www.ibb-d.de						
Belarus, Ukraine, Großbritannien, Frankreich, Italien, Polen, Russland, Slowakei, Litauen, Türkei, Bosnien und Herzegowina, Ungarn, Lettland						
<b>Internationaler Diakonischer Jugendeinsatz der Evangelisch-methodistischen Kirche (IDJE)</b>						
Eilbeker Weg 86   22089 Hamburg   Tel. 040 / 20 00 77 19   Fax: 2001558 idjehh@web.de   www.idje.de						
Frankreich, Italien, Israel						
<b>KURVE Wustrow - Bildungs- und Begegnungsstätte für gewaltfreie Aktion e.V.</b>						
Kirchstraße 14   29462 Wustrow   Tel. 05843 - 9871-0   Fax -11 info@kurvewustrow.org   www.kurvewustrow.org						
Indien, Mazedonien, Nepal, Palästina, Bosnien und Herzegowina, Serbien						

Work-camps	Freiwilligendienst					Fach-dienste
	allgemein	für ältere	IJFD	weltwärts	EFD	
<b>Mennonite Voluntary Service e.V.</b> Hauptstraße 1   69245 Bammental   Tel. 06223 / 477 60   Fax 970 360 info@christlichedienste.de   www.christlichedienste.de	✓		✓	✓		
USA, Kanada, Tansania, Kenia, Südafrika, Thailand, Malaysia, Südkorea, Brasilien, Paraguay, Uruguay, Spanien						
<b>NETZ – Partnerschaft für Entwicklung und Gerechtigkeit e.V.</b> Moritz-Hensoldt-Str. 20   35576 Wetzlar   Tel. 06441 / 26 58-5   Fax -7 info@bangladesch.org   www.bangladesch.org	✓			✓		
Bangladesch						
<b>peace brigades international – Deutscher Zweig e.V.</b> Harkortstraße 121   22765 Hamburg   Tel. 040 / 38 90 437-0   Fax -29 info@pbi-deutschland.de   www.pbi-deutschland.de	✓	✓		✓		✓
Mexiko, Kolumbien, Nepal, Guatemala						
<b>Weltfriedensdienst e.V.</b> Hedemannstraße 14   10969 Berlin   Tel. 030 / 25 39 90-0   Fax 25 11 887 info@wfd.de   www.wfd.de						✓
Argentinien, Äthiopien, Brasilien, Burkina Faso, Burundi, Guinea, Guinea-Bissau, Palästina, Sambia, Senegal, Simbabwe, Südafrika						
<b>Youth Action for Peace – Christlicher Friedensdienst e.V.</b> Rendeler Straße 11   60385 Frankfurt/Main   Tel. 069 / 45 90 -71   Fax -72 office@yap-cfd.de   www.yap-cfd.de	✓	✓		✓	✓	✓
Israel, Palästina, Jordanien, Frankreich, Großbritannien, Island // Argentinien, Bolivien, Chile, Costa Rica, Ecuador, Guatemala, Mexiko, Nicaragua, Peru // Ghana, Kenia, Senegal, Tansania, Togo, Uganda // Indien, Indonesien, Nepal						

„Das Gegenteil von Krieg  
ist nicht Frieden,  
sondern Friedensdienst“



Weitere Informationen gibt es auf folgenden Internetseiten,  
an denen die AGDF zum Teil aktiv beteiligt ist:

**[www.friedensdienst.de](http://www.friedensdienst.de)**

Homepage der AGDF mit vielfältigen Informationen  
und Links zum Engagement für Frieden

**[www.lokale-friedensarbeit.de](http://www.lokale-friedensarbeit.de)**

die Landkarte der Friedensinitiativen vor Ort

**[www.ziviler-friedensdienst.org](http://www.ziviler-friedensdienst.org)**

gemeinsame Homepage aller Träger des Zivilen Friedensdienstes

**[www.kef-online.org](http://www.kef-online.org)**

gemeinsame Homepage von Trägern evangelischer Freiwilligendienste

**[www.efef.de](http://www.efef.de)**

gemeinsame Homepage evangelischer, entwicklungspolitischer  
Freiwilligendienste

Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden (AGDF) | Endenicher Straße 41 | 53115 Bonn

**Aktionsgemeinschaft  
Dienst für den Frieden  
(AGDF)**

Endenicher Straße 41  
53115 Bonn

Telefon 0228 / 24 999 -0

Fax: 0228 / 24 999 -20

[agdf@friedensdienst.de](mailto:agdf@friedensdienst.de)

[www.friedensdienst.de](http://www.friedensdienst.de)

